



Arbeitsmarktservice

Ausblick auf Beschäftigung und Arbeitslosigkeit bis zum Jahr 2022

Mittelfristprognose

Projektleitung AMS:

Ernst Haider, Sabine Putz, Reinhold Gaubitsch

Projektleitung Synthesis Forschung GmbH:

Wolfgang Altenecker, Jürgen Holl, Michael Wagner-Pinter

Impressum

Arbeitsmarktservice

Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts

Treustraße 35–43

1200 Wien

Telefon: +43 1 33178-0

UID: ATU 38908009

DVR: 4013345

Zum Jahreswechsel 2017/2018 befindet sich Österreichs Wirtschaft in ausgezeichneter Verfassung. Die Unternehmen sind gut ausgelastet und sehen sich einer kräftigen Nachfrage aus dem In- und Ausland gegenüber. Der kräftige Aufschwung wird sich über die Jahre 2018 und (in etwas geringerer Dynamik) 2019 erstrecken. Über den gesamten Prognosezeitraum hinweg wird das Wirtschaftswachstum spürbar stärker ausfallen als in den vergangenen 5 Jahren.

Im vorliegenden Bericht wird auf Grundlage der Synthesis-Mikroprognose ein Ausblick auf die mittelfristige Entwicklung des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2022 vorgenommen.

Der Bericht »Ausblick auf Beschäftigung und Arbeitslosigkeit in Österreich bis zum Jahr 2022« wird seitens des AMS durch Dr. Ernst Haider, Frau Mag^a Sabine Putz und Herrn Dr. Reinhold Gaubitsch betreut.

Für die Synthesis Forschung:

Mag. Wolfgang Alteneder
Univ.-Prof. Dr. Michael Wagner-Pinter

Zentrale Ergebnisse – Summary

Zusammenfassung

Die Wachstumsaussichten für Österreichs Wirtschaft sind ermutigend. Das reale BIP-Wachstum wird durchschnittlich +1,9% pro Jahr für die Periode 2018–2022 betragen (im Vergleich zu 1,3% für 2013 bis 2017).

Nach dem konjunkturellen Höhepunkt (+3,1%) im Jahr 2018 wird es zu einer Verlangsamung des Wachstumstempos kommen. Mit 1,3% Wachstum im Jahr 2021 wird der Konjunkturtiefpunkt erreicht werden, wie die mittelfristige Prognose der Synthesis Forschung ergibt.

Die Investitionen der Unternehmen sind die treibende konjunkturelle Kraft; der Konsum der privaten Haushalte unterstützt diese expansive Dynamik. Die günstige Entwicklung der Exporte lässt keine weitergehenden Ungleichgewichte in der Leistungsbilanz erwarten.

Die Inflation wird sich leicht beschleunigen, ohne deshalb einen im Prinzip niedrigen Korridor zu verlassen.

Am Arbeitsmarkt wird es aus Sicht der Unternehmen zu Engpässen kommen, wenn sie ihre Personalstände konjunkturgerecht aufstocken wollen (+224.100 Jobs im Zeitraum 2018–2022); sie werden nicht immer rasch die offenen Stellen mit geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern besetzen können.

Auf der Angebotsseite ergibt sich für die erwerbsinteressierten Haushalte ein gemischtes Bild von der weiteren Arbeitsmarktentwicklung. Die Frauen und Männer aus Jahrgängen, die sich relativ nahe am gesetzlichen Pensionsantrittsalter befinden, mögen es schwierig finden, die mit den Vakanzen verbundenen Anforderungen zu erfüllen; das gilt auch für Langzeitarbeitslose.

Ein erheblicher Teil der zusätzlichen Arbeitsplätze wird mithilfe von Migration aus den EU-Mitgliedstaaten und Drittstaaten besetzt werden. Dieser grenzüberschreitende Zustrom wird allerdings schwächer ausfallen als in den vergangenen fünf Jahren.

Parallel zum Rückgang des Niveaus an der Arbeitslosigkeit wird sich das AMS, Arbeitsmarktservice Österreich, mit einer unvorteilhaften Verschiebung im Arbeitslosenregister konfrontiert sehen: Der Anteil von Langzeitarbeitslosen wird zunehmen.

Summary

Growth prospects are bright for the Austrian economy. Real GDP growth will achieve an annual average of +1.9% over the period 2018 to 2022 (compared to 1.3% for 2013 to 2017).

After reaching the cyclical peak (+3.1%) in 2018, growth will slow down. A soft landing at about 1.3% in 2021 is projected in the Synthesis medium term forecast.

Business investment is the driving force, supported by household consumption. Since exports do well, there should not be any major balance of payments issues. There will be a slight acceleration of inflation, which will, however, stay within fairly low boundaries.

The labour market, when viewed from the demand side, will be tight. Employers are likely to expand their payrolls by about 224,100 jobs over the period 2018 – 2020. They might find it difficult to find suitable candidates for their job openings.

From the point of view of the supply side, households will arrive at a rather mixed view on the labour market dynamics to be expected. The unemployed, and in particular the long term unemployed and those belonging to age groups close to legal retirement, are likely to find few job openings with requirements they are able to fit.

A substantial share of the additional jobs will still be taken up by migrants from EU member states and from third countries. The external inflow to the Austrian labour market will, however, be slower than it was during the past five years.

Along with a drop in overall employment, AMS, the Austrian Public Employment Service, will face an unfavourable shift towards long term unemployment and unemployment of those age groups which are close to retirement.

1		
Ausblick auf den Zeitraum 2018–2022		9
<hr/>		
1.1	Mittelfristig wirksame Funktionszusammenhänge	10
<hr/>		
1.2	Eckdaten der Wirtschafts- und Arbeitsmarkt- entwicklung bis 2022	13
<hr/>		
2		
Österreichischer Arbeitsmarkt 2018–2022		17
<hr/>		
2.1	Arbeitskräfteangebot	18
<hr/>		
2.2	Arbeitskräftenachfrage	20
	Österreich	20
	Bundesländer/Regionen	21
	Branchen	24
<hr/>		
2.3	Arbeitslosigkeit	28
	Österreich	28
	Bundesländer/Regionen	29
	Alter, Ausbildung, Staatsbürgerschaft	32
	Berufsgruppen	35
	Arbeitslosenquote	38
<hr/>		
Anhang		
<hr/>		
	Begriffserläuterungen	41
	Verzeichnis der Wirtschaftsabteilungen	43
	Verzeichnis der Berufsgruppen	47
	Verzeichnis der Grafiken	49
	Verzeichnis der Tabellen	51
	Literatur	53

1

Ausblick auf den Zeitraum 2018–2022

1.1	Mittelfristig wirksame Funktionszusammenhänge	10
1.2	Eckdaten der Wirtschafts- und Arbeitsmarkt- entwicklung bis 2022	13

1.1

Mittelfristig wirksame Funktionszusammenhänge

Hohes Wachstumstempo der Weltwirtschaft auf breiter Basis
...

Die Weltwirtschaft expandiert gegenwärtig kräftig. Zudem stehen die kräftigen Nachfrageimpulse global auf breiter Basis. Der anhaltende Aufschwung in den Vereinigten Staaten und die lebhaftere Konjunktorentwicklung im Euro-Raum bieten der österreichischen Exportwirtschaft am Beginn der Prognoseperiode ausgezeichnete Absatzchancen.

... bei zunehmenden Risiken im weiteren Konjunkturverlauf

Innerhalb des mittelfristigen Prognosehorizonts werden jedoch zunehmende Risiken schlagend werden, von denen ein dämpfender Effekt auf die Entwicklung von Welthandel und Weltwirtschaft ausgehen wird. Insbesondere die von den USA angekündigten Zölle auf Stahl- und Aluminiumimporte (und die darauf folgenden Maßnahmen der betroffenen Handelspartner) stellen ein Risiko für eine mittelfristige Fortsetzung des globalen Aufschwungs dar. Ein weiteres Konjunkturrisiko geht von der gestiegenen Volatilität auf den Kapitalmärkten aus.

Lebhafte Investitionstätigkeit

Aufgrund der derzeit hohen Auslastung der Unternehmen und ihrer guten kurzfristigen Auftragslage arbeiten zahlreiche Betriebe an ihrer Kapazitätsgrenze. Vor diesem Hintergrund werden die betrieblichen Ausrüstungsinvestitionen aktuell kräftig ausgeweitet. Mit der Verlangsamung des wirtschaftlichen Wachstumstempos wird auch die kräftige Investitionsdynamik etwas abnehmen. Dennoch dürften die Investitionen über den gesamten Prognosezeitraum hinweg etwas stärker wachsen als im Referenzzeitraum der vergangenen 5 Jahre.

Produktivität, Wettbewerbsfähigkeit

Vor dem Hintergrund der lebhaften Investitionskonjunktur wird die Produktivitätsentwicklung im Prognosezeitraum spürbar höher ausfallen als in der vergangenen 5-Jahres-Periode. Damit ist eine wesentliche Voraussetzung für die mittelfristige Absicherung der Wettbewerbsfähigkeit (sowohl in preislicher wie in technologischer Hinsicht) des Wirtschaftsstandorts Österreich erfüllt.

Zinssätze, Wechselkursentwicklung

Vor dem Hintergrund der – gegenüber dem Referenzzeitraum – gesunkenen Deflationsgefahr ist im Prognosezeitraum von einer Normalisierung der Geldpolitik durch die Zentralbanken auszugehen. Mittelfristig dürfte der Euro gegenüber dem Dollar etwas an Wert zulegen.

Diese moderate Steigerung des Außenwertes des Euro wird jedoch nicht in einem Bereich liegen, der die preisliche Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigen würde.

Expansive Impulse von Exporten	Über den gesamten Prognosezeitraum hinweg werden sich (wenn auch mit abgeschwächter Dynamik ab dem Jahr 2020) Österreichs Exportbetriebe einer lebhaften Nachfrage aus dem Ausland gegenübersehen.
Private Haushalte: Einkommen, Konsumnachfrage, Sparneigung	Die Konsumnachfrage der privaten Haushalte wird sich spürbar beschleunigen. Vor dem Hintergrund der Verbesserung am Arbeitsmarkt werden sich die disponiblen Haushaltseinkommen spürbar erhöhen. Die verbesserten Beschäftigungschancen sowie die Verringerung des Arbeitslosigkeitsrisikos werden sich in optimistischeren Zukunftserwartungen der Konsumenten und einer Verringerung der Sparquote niederschlagen, wodurch ein höherer Anteil der zusätzlich verfügbaren Haushaltseinkommen konsumwirksam wird.
Öffentlicher Sektor: Beschäftigung, Investitionen	Aufgrund zusätzlicher steigender Bedarfe im Gesundheits- und Pflegebereich sowie zusätzlicher Aufgaben im Bereich der öffentlichen Verwaltung wird der Personalstand im öffentlichen Sektor zunehmen. Das Ziel eines ausgeglichenen Staatshaushaltes wird nur einen geringen Spielraum für eine Ausweitung der öffentlichen Investitionen zulassen.
Arbeitsangebot: Erwerbsbeteiligung und Migration	Eine maßgebliche Rolle für die Arbeitsmarktentwicklung innerhalb der nächsten fünf Jahre wird der künftigen Entwicklung des Angebots an Arbeitskräften zukommen. Hier stehen einander gegenläufige Trends gegenüber: <ul style="list-style-type: none">• Angebotshemmend wirken:<ul style="list-style-type: none">– demografische Verschiebungen (geburtstarke Jahrgänge verlassen das erwerbsfähige Alter, geburtenschwache rücken nach),– verstärkter Fachkräftemangel in migrantischen Quellländern (hat eine Erhöhung der Ist-Löhne und damit eine Verringerung der Migrationsanreize zur Folge).• Angebotssteigernd sind:<ul style="list-style-type: none">– bevorstehender Arbeitsmarktzugang für kroatische Arbeitskräfte,– Verringerung der Schulungsaktivitäten des Arbeitsmarktservice.

Per saldo ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass innerhalb des Prognosehorizontes die angebotshemmenden Trends geringfügig stärker durchschlagen, sodass das am österreichischen Arbeitsmarkt wirksame Arbeitsangebot in den nächsten Jahren nicht mehr ganz so stark expandieren wird wie in der Vergangenheit.

Damit wird der betriebliche Personalbedarf mittelfristig stärker steigen als die Ausweitung des Angebots an Arbeitskräften. Dies führt zu einer Verringerung der Ungleichgewichte am österreichischen Arbeitsmarkt: Innerhalb des Prognosezeitraums wird sich die Arbeitslosigkeit spürbar verringern (–15.800). Dabei wird der Rückgang der Arbeitslosigkeit Männern in etwas höherem Ausmaß zugutekommen.

1.2

Eckdaten der Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung bis 2022

Gute Wettbewerbsposition exportorientierter Unternehmen

Österreichs Unternehmen werden innerhalb des Prognosezeitraums günstige Rahmenbedingungen vorfinden. Trotz zunehmender Risiken (protektionistische Tendenzen, steigende Kapitalmarktrisiken) wird die Wirtschaft innerhalb der Euro-Zone innerhalb der nächsten fünf Jahre rascher wachsen als in der 5-Jahres-Periode davor.

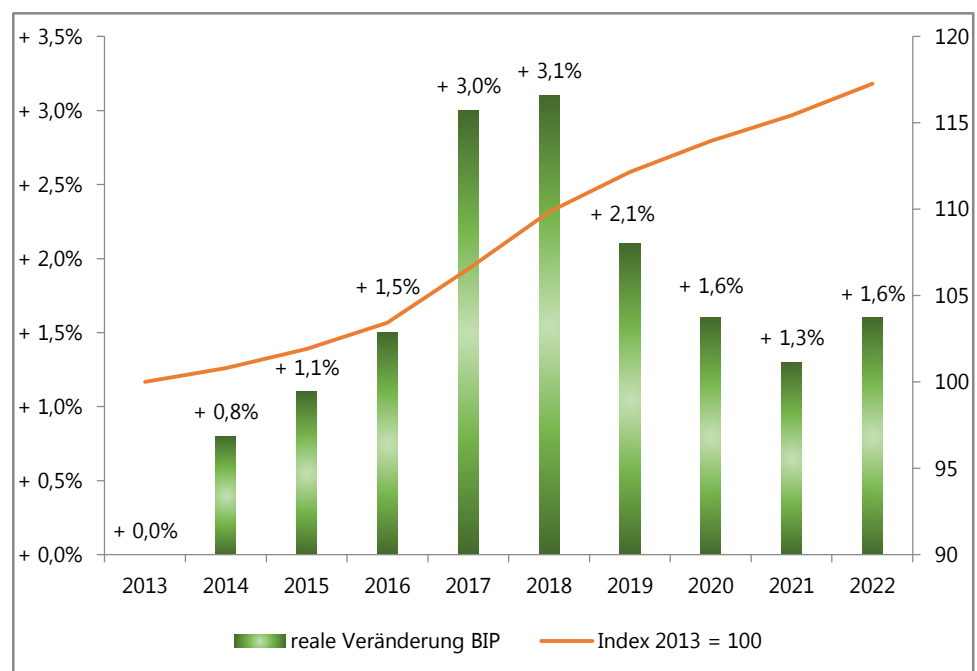
Kräftige Investitionen sichern die Wettbewerbsfähigkeit

Die technologische und preisliche Wettbewerbsfähigkeit am Betriebsstandort Österreich hat sich aktuell aufgrund der kräftigen Belebung der betrieblichen Investitionen in den vergangenen beiden Jahren gut entwickelt. Vor dem Hintergrund der hohen Auslastung werden die Unternehmen ihre Ausrüstungsinvestitionen auch mittelfristig ausweiten.

Grafik 1

Mittelfristig stärkeres Trendwachstum der österreichischen Wirtschaft

Veränderung des Bruttoinlandsproduktes (real) und Index (2013 = 100)



**Mittelfristig stärkere
Produktivitätszuwächse**

In weiterer Folge wird sich die Belegung der betrieblichen Investitionstätigkeit in Verbindung mit einer höheren Auslastung der Unternehmen mittelfristig positiv auf die Produktivitätsentwicklung auswirken.

**Realwirtschaftliches
Wachstum bis 2022:
+1,9% p.a.**

Im Prognosezeitraum wird die österreichische Wirtschaft spürbar rascher wachsen als zuletzt. Im Zeitraum zwischen 2018 und 2022 wird das realwirtschaftliche BIP-Wachstum pro Jahr im Schnitt 1,9% betragen. Damit wird die österreichische Wirtschaftsleistung im Prognosezeitraum um 0,6 Prozentpunkt pro Jahr rascher wachsen als in der Referenzperiode 2013 bis 2017.

Tabelle 1

Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft für den Zeitraum 2018 bis 2022

Mittlere Jahreswerte, 2018 bis 2022

Mittlere jährliche Veränderung in %	Durchschnittswerte für die Jahre 2013 bis 2017	Durchschnittswerte für die Jahre 2018 bis 2022
Bruttoinlandsprodukt (real)	+1,3	+1,9
Privater Konsum real	+0,7	+1,5
Bruttoanlageinvestitionen real	+2,0	+2,2
Nationaler Verbraucherpreisindex	+1,5	+1,7
Welthandel	+3,4	+3,2
Leistungsbilanzsaldo (in % des BIP)	+2,4	+2,6
Periodendurchschnittlicher Wechselkurs EUR/USD	1,21	1,24

Datenquelle: Oesterreichische Nationalbank; Statistik Austria, OECD. Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2018.

Deutliche Zunahme des Personalbedarfs

Aufgrund der lebhaften Nachfrage aus dem In- und Ausland werden die Unternehmen ihre Personalstände mittelfristig deutlich aufstocken. Innerhalb des Prognosezeitraums werden die Betriebe am Standort Österreich insgesamt rund 224.100 zusätzliche Arbeitsplätze einrichten.

Deutlich langsames Wachstum der demografischen Basis

Mittelfristig wird der Personenkreis im erwerbsfähigen Alter deutlich langsamer wachsen. Ab dem Jahr 2021 wird sich der Personenkreis – trotz Zuwanderung – sogar verringern.

Geringfügig langsamere Expansion des Angebots an Arbeitskräften

Das langsamere Wachstum der demografischen Basis wird weitgehend ausgeglichen durch

- einen weiteren Anstieg der Erwerbsbeteiligung von Frauen,
- die Anhebung des faktischen Pensionsantrittsalters,
- die Zunahme des grenzüberschreitenden Einpendelns.

Das ausgesprochen starke Wachstum des Angebots an Arbeitskräften in den vergangenen Jahren wird sich mittelfristig etwas verringern. Bis zum Jahr 2022 werden 208.300 zusätzliche Arbeitskräfte ihr Erwerbsinteresse deklarieren.

Grafik 2

Bevölkerung, Arbeitskräfteangebot, Aktivbeschäftigung und Arbeitslosigkeit
Kumulierte Veränderung 2018 bis 2022

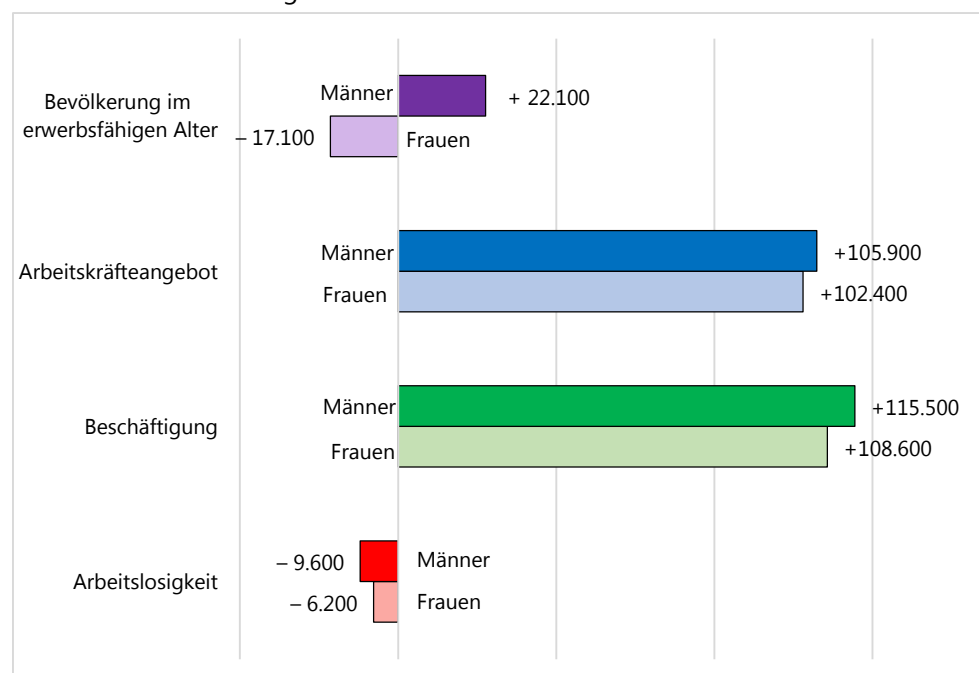


Tabelle 2

Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2022

Jahresdurchschnittswerte für die Jahre 2018 bis 2022 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

	2018	2019	2020	2021	2022
Aktivbeschäftigung*	3.648.000	3.694.400	3.730.500	3.762.400	3.797.200
Beschäftigung einschließl. Karenz und Präsenzdienst	3.728.800	3.774.400	3.810.000	3.841.100	3.874.700
Arbeitskräfteangebot	3.965.000	4.006.300	4.045.300	4.083.500	4.121.400
Arbeitslosigkeit	317.000	311.900	314.800	321.100	324.200
Arbeitslosenquote	7,8%	7,6%	7,6%	7,7%	7,7%
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen	952.100	948.700	950.100	953.200	955.100
Arbeitslose und Personen in Schulungen	389.100	384.000	386.900	393.200	396.300
Aufnahmen von Dienstverhältnissen	1.969.300	2.019.600	2.057.700	2.075.600	2.116.400
Beendigungen von Dienstverhältnissen	1.848.500	1.896.500	1.922.700	1.931.300	1.960.000

Veränderung gegenüber dem Vorjahr

	2018	2019	2020	2021	2022
Aktivbeschäftigung*	+74.900	+46.400	+36.100	+31.900	+34.800
Beschäftigung einschließl. Karenz und Präsenzdienst	+73.500	+45.600	+35.600	+31.100	+33.600
Arbeitskräfteangebot	+51.900	+41.300	+39.000	+38.200	+37.900
Arbeitslosigkeit	-23.000	-5.100	+2.900	+6.300	+3.100
Arbeitslosenquote	-0,7	-0,2	-0,0	+0,1	+0,0
Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen	-8.900	-3.400	+1.400	+3.100	+1.900
Arbeitslose und Personen in Schulungen	-23.000	-5.100	+2.900	+6.300	+3.100
Aufnahmen von Dienstverhältnissen	+72.100	+50.300	+38.100	+17.900	+40.800
Beendigungen von Dienstverhältnissen	+59.500	+48.000	+26.200	+8.600	+28.700

* Jahresdurchschnittsbestand.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger;
AMS Österreich,
Stand März 2018.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand März 2018.

2 Österreichischer Arbeitsmarkt 2018–2022

2.1	Arbeitskräfteangebot	18
2.2	Arbeitskräftenachfrage	20
	Österreich	20
	Bundesländer/Regionen	21
	Branchen	24
2.3	Arbeitslosigkeit	28
	Österreich	28
	Bundesländer/Regionen	29
	Alter, Ausbildung, Staatsbürgerschaft	32
	Berufsgruppen	35
	Arbeitslosenquote	38

2.1 Arbeitskräfteangebot

Deutlich geringeres Wachstum der »demografischen Basis« ...

Innerhalb des Prognosehorizonts wird der Kreis der Personen im erwerbsfähigen Alter (Frauen im Alter zwischen 15 und 59 Jahren, Männer im Alter zwischen 15 und 64 Jahren) deutlich langsamer wachsen als zuletzt. Ab dem Jahr 2021 wird sich dieser Personenkreis – trotz Zuwanderung – sogar verringern. Über die gesamte 5-Jahres-Periode hinweg wird sich die Zahl der potenziell erwerbsfähigen Personen kaum mehr ausweiten (+5.000). Im Vergleichszeitraum 2013 bis 2017 hat sich dieser Personenkreis noch um +182.800 ausgeweitet.

... wird zu einem guten Teil ausgeglichen durch gesteigerte Erwerbsbeteiligung

Dieser schwächeren Ausweitung der demografischen Basis steht eine Reihe von Einflussfaktoren gegenüber, die eine Erhöhung der Erwerbsbeteiligung zur Folge haben. Dazu zählen:

- die nach wie vor steigende Erwerbsbeteiligung von Frauen,
- die Anhebung des faktischen Pensionsantrittsalters,
- der Zustrom an migrantischen Arbeitskräften ohne Aufenthaltsverfestigung in Österreich,
- der schrittweise Arbeitsmarktzugang von Asylwerbern, deren Verfahren gegenwärtig noch nicht abgeschlossen ist (aktuell sind 53.500 Asylverfahren noch offen).

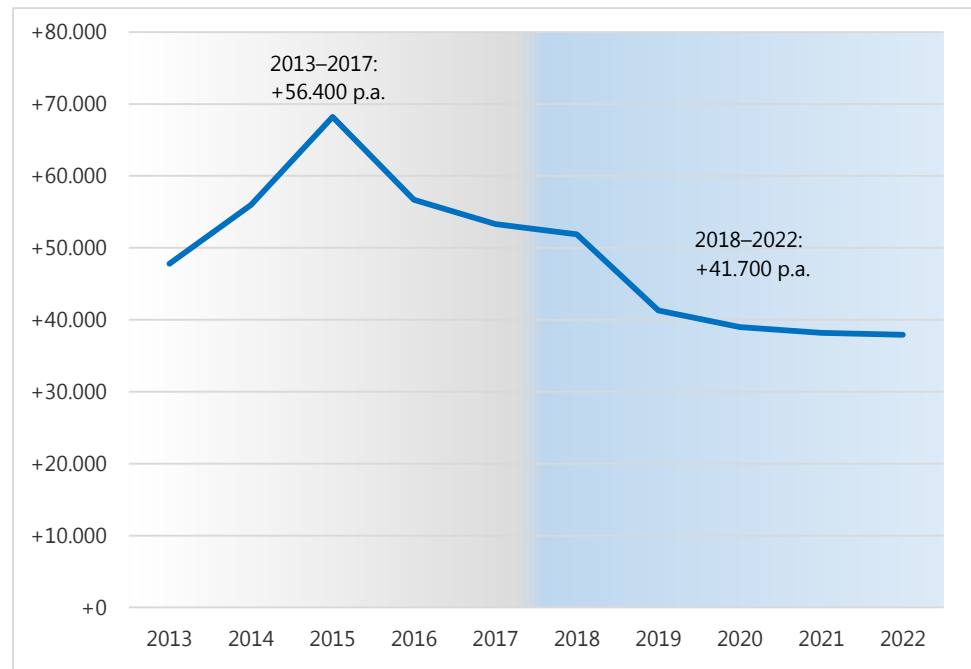
Leichte Abschwächung des starken Wachstums des Arbeitskräfteangebots

Diese außergewöhnlich starke Angebotsexpansion der vergangenen Jahre wird sich mittelfristig zwar etwas abschwächen, jedoch kräftig bleiben. Innerhalb des Prognosezeitraums werden dem österreichischen Arbeitsmarkt im Schnitt pro Jahr knapp 41.700 zusätzliche Arbeitskräfte zur Verfügung stehen. Damit wird sich die Zahl der dem österreichischen Arbeitsmarkt zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte innerhalb des gesamten Prognosezeitraums um 208.300 steigern.

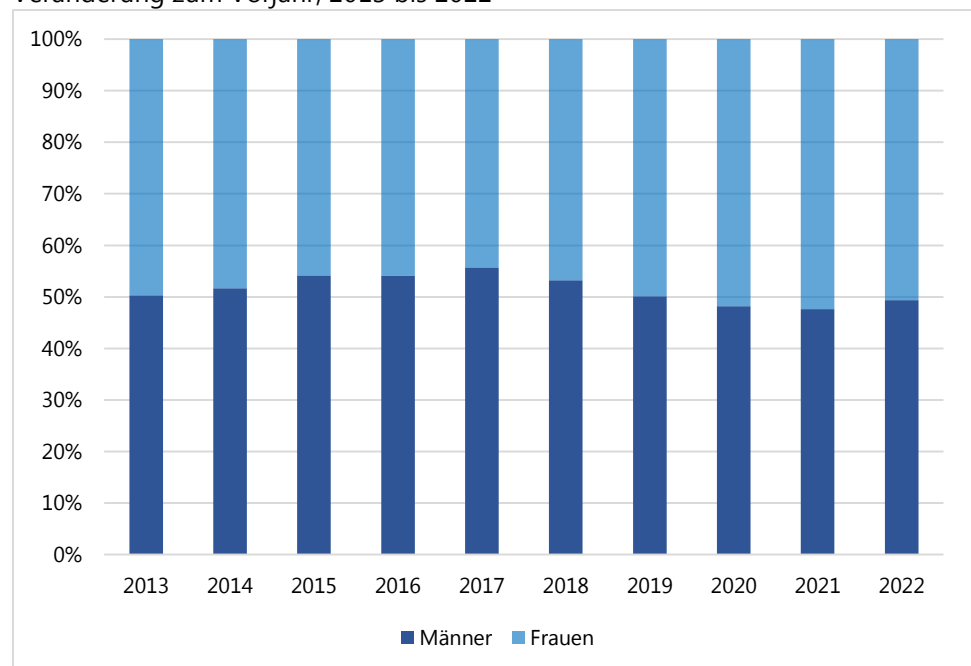
Die Rolle des migrantischen Arbeitskräfteangebots

Bei einem erheblichen Teil des zusätzlichen Arbeitskräfteangebots wird es sich um migrantische Arbeitskräfte handeln: Rund neun von zehn Personen, die innerhalb der nächsten fünf Jahre zusätzlich am Arbeitsmarkt auftreten, werden einen Migrationshintergrund haben.

Grafik 3
Arbeitskräfteangebot expandiert weniger stark als in der Referenzperiode
 Veränderung zum Vorjahr, 2013 bis 2022



Grafik 4
Der Beitrag der Frauen und der Männer zur Ausweitung des Arbeitskräfteangebots
 Veränderung zum Vorjahr, 2013 bis 2022



2.2 Arbeitskräftenachfrage

Österreich

Betriebliche Personalnachfrage

Vor dem Hintergrund der guten wirtschaftlichen Entwicklung wird sich der Personalbedarf der Unternehmen insbesondere in den Jahren 2018 und 2022 deutlich erhöhen. Über den gesamten Prognosezeitraum hinweg werden die Betriebe am Standort Österreich die Zahl ihrer Arbeitsplätze per saldo um 224.100 ausweiten. Bei rund zwei Drittel dieser zusätzlich eingerichteten Arbeitsplätze wird es sich um Vollzeitarbeitsplätze handeln.

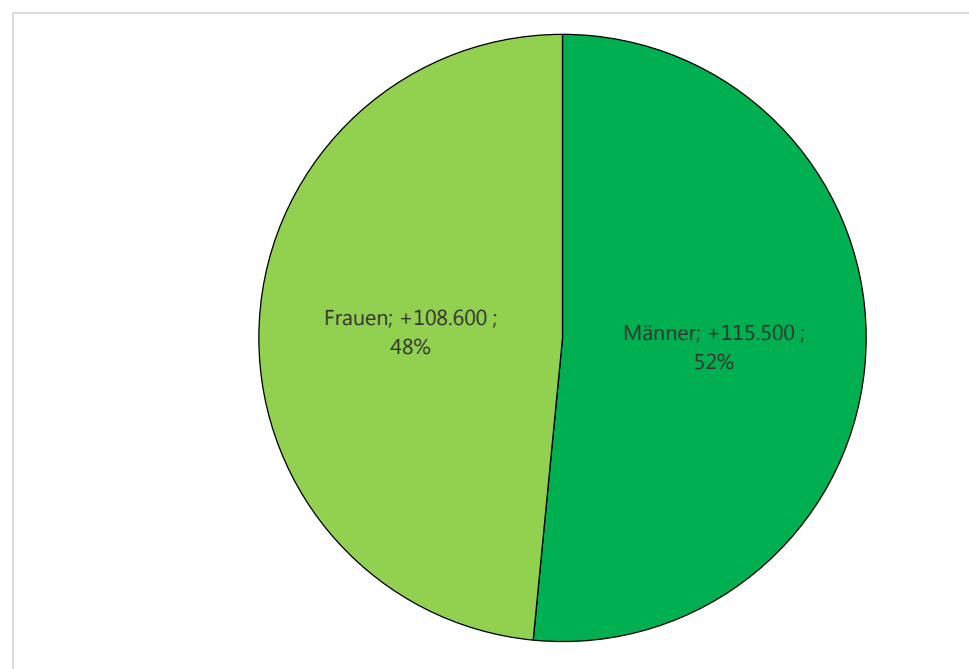
Frauen/Männer

Aufgrund der außergewöhnlich kräftigen Industriekonjunktur am Beginn des Prognosezeitraums werden die betrieblichen Personalstandsausweitungen Männer in etwas stärkerem Ausmaß zugutekommen; gegen Ende des Prognosehorizontes wird das Beschäftigungswachstum Frauen in etwas höherem Ausmaß betreffen. Über den gesamten Prognosezeitraum hinweg wird die zusätzliche Personalnachfrage der Unternehmen Männer in etwas überdurchschnittlichem Ausmaß betreffen.

Grafik 5

Zusätzliche Beschäftigungschancen für Frauen und Männer

Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Aktivbeschäftigung 2018 bis 2022



Bundesländer/Regionen

Regionale Arbeitsplatzentwicklung

Was die regionale Beschäftigungsentwicklung betrifft, wird das Beschäftigungswachstum in Bundesländern mit einem hohen Industrie- und Exportanteil kräftiger ausfallen. Betriebe mit einem Standort in Westösterreich werden mittelfristig einen überdurchschnittlich wachsenden Personalbedarf aufweisen. In der 5-Jahres-Periode bis 2022 werden in Westösterreich rund 91.000 zusätzliche Arbeitsplätze entstehen (+6,7%). Demgegenüber wird der Beschäftigungszuwachs in Ostösterreich leicht unterdurchschnittlich ausfallen (+5,9%). Mittelfristig wird sich aber das starke West-Ost-Gefälle beim Beschäftigungswachstum, das in den letzten beiden Jahren zu beobachten war, etwas abschwächen.

Zunehmende Arbeitsmarktdynamik

Innerhalb des Prognosezeitraums wird es zu einer weiteren Zunahme des Umschlags am österreichischen Arbeitsmarkt kommen. In der 5-Jahres-Periode zwischen 2018 und 2022 werden pro Jahr im Schnitt rund 2.047.700 unselbstständige Beschäftigungsverhältnisse aufgenommen und rund 1.911.800 Beschäftigungsverhältnisse beendet.

Grafik 6

Starke Beschäftigungszuwächse in der Westregion

Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Beschäftigung 2018 bis 2022

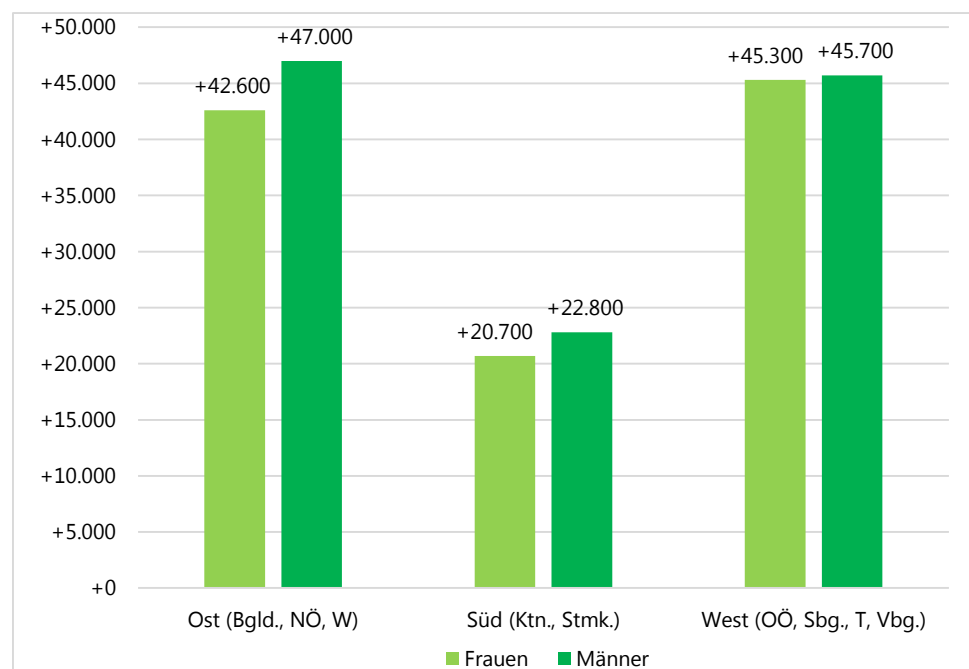


Tabelle 3

Jahresdurchschnittsbestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung¹ im Jahr 2022 und die Veränderung gegenüber 2017

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt ²	
	Bestand im Jahr 2022	Veränderung zu 2017	Bestand im Jahr 2022	Veränderung zu 2017	Bestand im Jahr 2022	Veränderung zu 2017
Bundesländer (Arbeitsort)						
Burgenland	57.100	+2.800	49.300	+3.200	106.300	+6.000
Kärnten	114.300	+4.300	100.300	+4.800	214.500	+9.100
Niederösterreich	352.100	+18.900	275.600	+17.500	627.700	+36.400
Oberösterreich	376.400	+20.200	297.700	+20.000	674.000	+40.200
Salzburg	140.400	+7.800	121.800	+6.300	262.200	+14.100
Steiermark	291.500	+18.500	239.600	+15.900	531.100	+34.400
Tirol	186.300	+12.200	161.000	+12.500	347.300	+24.700
Vorarlberg	92.300	+5.500	78.100	+6.500	170.400	+12.000
Wien	447.300	+25.300	416.300	+21.900	863.600	+47.200
Regionen						
Ost (Bgl., NÖ, W)	856.500	+47.000	741.200	+42.600	1.597.600	+89.600
Süd (Ktn., Stmk.)	405.800	+22.800	339.900	+20.700	745.600	+43.500
West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)	795.400	+45.700	658.600	+45.300	1.453.900	+91.000
Gesamt²	2.057.400	115.500	1.739.800	+108.600	3.797.200	+224.100

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeldbezieher/-innen und ohne Präsenzdienler mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

² Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktdatenbank
von AMS und BMASK,
Stand März 2018.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand März 2018.

Tabelle 4

Beschäftigungsmobilität auf den regionalen ArbeitsmärktenMittlere jährliche Zahl von Aufnahmen/Beendigungen von Aktivbeschäftigung¹ 2018 bis 2022

	Männer		Frauen		Gesamt ²	
	Aufnahmen 2018–22	Beendigungen 2018–22	Aufnahmen 2018–22	Beendigungen 2018–22	Aufnahmen 2018–22	Beendigungen 2018–22
Bundesländer (Arbeitsort)						
Burgenland	34.200	32.000	23.300	21.700	57.500	53.700
Kärnten	75.700	71.800	59.800	56.700	135.500	128.500
Niederösterreich	175.900	165.700	117.200	110.600	293.100	276.300
Oberösterreich	186.900	174.000	137.800	126.300	324.700	300.300
Salzburg	93.000	87.500	79.000	74.700	172.000	162.200
Steiermark	159.000	147.900	110.800	103.200	269.800	251.100
Tirol	133.300	124.800	116.600	109.000	249.900	233.800
Vorarlberg	50.800	47.500	44.400	41.500	95.200	89.000
Wien	250.600	232.400	199.400	184.500	450.000	416.900
Regionen						
Ost (Bgld., NÖ, W)	460.700	430.100	339.900	316.800	800.600	746.900
Süd (Ktn., Stmk.)	234.700	219.700	170.600	159.900	405.300	379.600
West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)	464.000	433.800	377.800	351.500	841.800	785.300
Gesamt²	1.159.400	1.083.600	888.300	828.200	2.047.700	1.911.800

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeldbezieher/-innen und ohne Präsenzdienstler mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

² Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand März 2018.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2018.

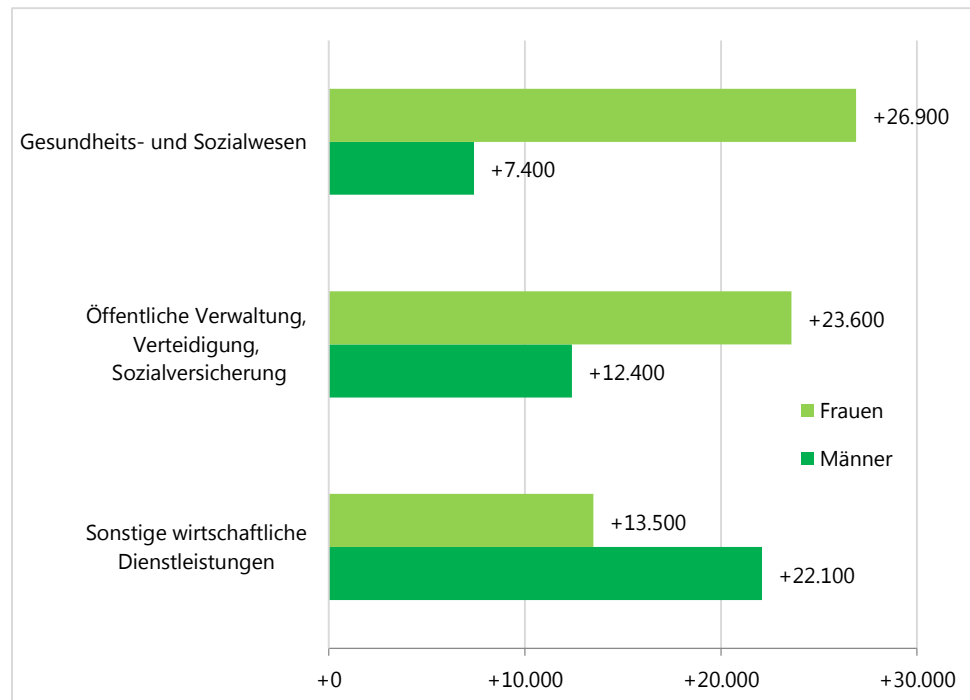
Branchen

Unterschiedliche Personalstandsentwicklung in einzelnen Branchen	Bis 2022 werden die Betriebe ihre Personalstände per saldo deutlich ausweiten (+224.100). Hinter diesem Beschäftigungszuwachs stehen sehr unterschiedliche Personalstandsentwicklungen innerhalb der verschiedenen Branchen.
Warenerzeugung	Die gute Industriekonjunktur am Beginn der Prognoseperiode wird sich bis 2019 fortsetzen und in den folgenden Jahren an Dynamik verlieren. Insbesondere in den ersten beiden Prognosejahren wird der Personalbedarf innerhalb des Sektors noch kräftig steigen. Vor allem im Fahrzeugbau und in den Bereichen Maschinenbau und Metallwarenerzeugung wird die gute Absatzentwicklung zu deutlichen Beschäftigungszuwächsen führen. Über den gesamten Prognosezeitraum hinweg werden Produktionsbetriebe die Zahl ihrer Arbeitsplätze per saldo um rund 32.700 ausweiten.
Wirtschaftsdienste	Ein deutlicher Beschäftigungszuwachs zeichnet sich mittelfristig im Bereich der Wirtschaftsdienste ab. Unter anderem aufgrund der zunehmenden Nachfrage nach Leiharbeitskräften wird die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse innerhalb dieser Branchen in den nächsten fünf Jahren deutlich steigen (+35.600).
Bauwirtschaft	Vom zunehmenden Wohnraumbedarf werden expansive Impulse für die Bauwirtschaft ausgehen (während dies im Tiefbau kaum der Fall ist). Mittelfristig werden die Betriebe der Bauwirtschaft ihre Personalstände bis 2022 um rund 13.500 aufstocken.
Öffentliche Verwaltung, Gesundheit und Soziales	Innerhalb der öffentlichen Verwaltung (+36.000) sowie im Bereich Gesundheit und Soziales (+34.300) wird in den nächsten Jahren zusätzlicher Personalbedarf entstehen.
Arbeitsplatzverluste im Kreditwesen und bei sonstigen Dienstleistungen	Die geplanten Restrukturierungsmaßnahmen werden innerhalb der nächsten Jahre im Kreditwesen zu spürbaren Arbeitsplatzverlusten führen. Bis zum Jahr 2022 wird sich innerhalb dieses Sektors die Zahl der Arbeitsplätze per saldo um 10.600 verringern. Weitere Arbeitsplatzverluste (–3.300) sind innerhalb der sonstigen Dienstleistungen zu erwarten. Diese Personalstandsreduktionen werden überwiegend den karitativen Bereich betreffen.

Grafik 7

Beschäftigungszuwachs in expandierenden Branchen

Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Beschäftigung 2018 bis 2022



Grafik 8

Beschäftigungsabbau in schrumpfenden Branchen

Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Beschäftigung 2018 bis 2022



Tabelle 5

Jahresdurchschnittsbestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung¹ im Jahr 2022 und die Veränderung gegenüber 2017

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Bestand im Jahr 2022	Veränderung zu 2017	Bestand im Jahr 2022	Veränderung zu 2017	Bestand im Jahr 2022	Veränderung zu 2017
Land-/Forstwirtschaft	16.300	+1.200	9.600	+1.100	25.900	+2.300
Bergbau	5.000	-100	900	+100	5.800	+0
Herstellung von Waren	472.800	+22.200	160.500	+10.500	633.200	+32.700
Energieversorgung	18.300	-2.900	4.200	-400	22.500	-3.300
Wasserver-/Abfallentsorgung	14.000	+1.200	3.700	+200	17.700	+1.400
Bau	233.400	+11.700	33.000	+1.800	266.400	+13.500
Handel; Reparatur v. Kfz	253.000	+7.700	301.900	+7.000	555.000	+14.700
Verkehr und Lagerei	161.400	+7.600	43.300	+3.500	204.700	+11.100
Beherbergung/Gastronomie	106.300	+14.900	122.300	+3.500	228.700	+18.400
Information/Kommunikation	71.500	+9.700	35.100	+4.500	106.600	+14.200
Finanz-/Versicherungsdienstl.	51.600	-4.700	51.200	-5.900	102.800	-10.600
Grundstücks-/Wohungsw.	17.400	+200	24.600	+400	42.000	+600
Freiberufl., wiss. u. techn. DL	84.600	+4.200	100.500	+9.500	185.100	+13.700
Sonst. wirtschaftl. DL	146.500	+22.100	104.800	+13.500	251.300	+35.600
Öffentliche Verwaltung	238.800	+12.400	364.900	+23.600	603.600	+36.000
Erziehung und Unterricht	44.600	-300	74.200	+11.500	118.800	+11.200
Gesundheits-/Sozialwesen	71.200	+7.400	227.200	+26.900	298.500	+34.300
Kunst/Unterhaltung	21.000	+800	17.800	+700	38.800	+1.500
Erbring. von sonstigen DL	28.000	+0	57.200	-3.300	85.200	-3.300
Private Haushalte	600	+100	2.300	-100	2.900	+0
Exterritoriale Organisationen	400	+100	400	+0	900	+100
Sonstige	600	+0	500	+0	1.000	+0
Gesamt²	2.057.400	+115.500	1.739.800	+108.600	3.797.200	+224.100

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeldbezieher/-innen und ohne Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

² Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand März 2018.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2018.

Tabelle 6

Mobilität auf branchenspezifischen ArbeitsmärktenMittlere jährliche Zahl von Aufnahmen/Beendigungen von unselbstständiger Aktivbeschäftigung¹ 2018 bis 2022

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Aufnahmen 2018–22	Beendigungen 2018–22	Aufnahmen 2018–22	Beendigungen 2018–22	Aufnahmen 2018–22	Beendigungen 2018–22
Land-/Forstwirtschaft	44.500	42.000	23.700	22.500	68.200	64.500
Bergbau	2.400	2.400	400	300	2.800	2.700
Herstellung von Waren	143.800	130.500	65.100	62.000	208.900	192.500
Energieversorgung	4.800	4.600	2.300	2.200	7.100	6.800
Wasserver-/Abfallentsorgung	5.100	4.200	1.700	1.500	6.800	5.700
Bau	208.500	196.400	14.700	14.000	223.200	210.400
Handel; Reparatur v. Kfz	113.100	106.900	145.300	134.100	258.400	241.000
Verkehr und Lagerei	76.800	72.300	20.300	19.100	97.100	91.400
Beherbergung/Gastronomie	137.600	131.300	202.200	189.400	339.800	320.700
Information/Kommunikation	24.500	22.100	16.300	14.600	40.800	36.700
Finanz-/Versicherungsdienstl.	14.100	13.200	17.400	16.300	31.500	29.500
Grundstücks-/Wohungsw.	8.900	7.400	9.900	9.300	18.800	16.700
Freiberufl., wiss. u. techn. DL	42.300	38.800	45.500	42.600	87.800	81.400
Sonst. wirtschaftl. DL	175.700	162.800	85.600	77.700	261.300	240.500
Öffentliche Verwaltung	44.400	42.800	74.100	70.800	118.500	113.600
Erziehung und Unterricht	32.500	30.200	32.200	30.100	64.700	60.300
Gesundheits-/Sozialwesen	41.600	39.100	73.500	67.900	115.100	107.000
Kunst/Unterhaltung	20.700	19.300	22.400	20.500	43.100	39.800
Erbring. von sonstigen DL	16.100	15.300	32.600	30.600	48.700	45.900
Private Haushalte	500	600	1.700	1.600	2.200	2.200
Exterritoriale Organisationen	400	400	200	200	600	600
Sonstige	1.100	900	1.200	1.000	2.300	1.900
Gesamt²	1.159.400	1.083.600	888.300	828.200	2.047.700	1.911.800

¹ Aktivbeschäftigung (ohne Karenzgeldbezieher/-innen und ohne Präsenzdienler mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

² Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand März 2018.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2018.

2.3 Arbeitslosigkeit

Österreich

2018/2019 Rückgang der Arbeitslosigkeit; 2020 bis 2022 leichter Anstieg

Mit der Fortsetzung der guten wirtschaftlichen Dynamik im laufenden und in abgeschwächter Form auch im kommenden Jahr wird auch die vorgemerkte Arbeitslosigkeit abnehmen. In den Folgejahren 2020 bis 2022 wird das Beschäftigungswachstum nicht ausreichen, um die Arbeitslosigkeit weiter abzubauen. Über die gesamte 5-Jahres-Prognoseperiode hinweg wird es zu einem spürbaren Rückgang der Arbeitslosigkeit kommen (–15.800).

Arbeitslosigkeit im Jahr 2022

Damit wird der jahresdurchschnittliche Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahr 2022 rund 324.200 betragen. Innerhalb der nächsten fünf Jahre wird die Arbeitslosigkeit unter Männern etwas stärker sinken, was zur Folge hat, dass im Jahr 2022 der durchschnittliche Bestand von arbeitslosen Männern rund 183.200 betragen wird. Der Arbeitslosenbestand von Frauen wird gegen Ende des Prognosehorizonts rund 141.000 ausmachen.

Keine Entspannung bei älteren Arbeitslosen

Die mittelfristige Verringerung des Arbeitslosigkeitsrisikos wird sich in erster Linie auf Personen jüngeren und mittleren Alters beschränken. Arbeitskräfte, die 55 Jahre oder älter sind, müssen auch mittelfristig mit einem weiteren Anstieg ihres Arbeitslosigkeitsrisikos rechnen.

Betroffenheit von Arbeitslosigkeit

Die Verringerung des Bestands an vorgemerakter Arbeitslosigkeit im Prognosezeitraum wird mit einer Reduktion des Kreises der von Arbeitslosigkeit betroffenen Personen verbunden sein. Der Kreis der von Arbeitslosigkeit betroffenen Personen wird sich jedoch weniger stark verringern als der Jahresdurchschnittsbestand an Arbeitslosigkeit. Bis zum Jahr 2022 wird der Betroffenenkreis um 5.900 Personen abnehmen. Damit werden am Ende des Prognosehorizonts rund 955.100 Personen im Laufe des Jahres zumindest einmal von Arbeitslosigkeit betroffen sein.

Arbeitslosenquote

Gegenüber dem Jahr 2017 wird sich die Arbeitslosenquote damit um 0,8 Prozentpunkte verringern und im Jahr 2022 7,7% betragen.

Bundesländer/Regionen

Regionale Unterschiede beim Rückgang der Arbeitslosigkeit

Während der Phase des fortgesetzten Aufschwungs am Beginn der mittelfristigen Prognoseperiode wird die Arbeitslosigkeit in allen Bundesländern kräftig sinken. In den Jahren mit nur moderatem wirtschaftlichem Wachstum (2020 bis 2022) wird es in allen Bundesländern wieder zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit kommen. Mit Ausnahme von Wien und Vorarlberg wird dieser Anstieg in den wachstumsschwächeren Jahren geringer ausfallen als der Rückgang während der Hochkonjunktur.

Moderate Verringerung des Betroffenenkreises

In nahezu allen Bundesländern (mit Ausnahme Wien, Niederösterreich und Vorarlberg) wird der Kreis der von Arbeitslosigkeit Betroffenen mittelfristig abnehmen. Diese Verringerung der Zahl der betroffenen Personen wird jedoch weniger stark ausfallen als die Bestandsverringernung an Arbeitslosigkeit. Ursache dafür ist der Trend zu einem höheren Umschlag am österreichischen Arbeitsmarkt: Mittelfristig wird der Anteil von fragmentierten Erwerbsbiografien und damit auch Episoden von arbeitslosigkeitsbedingten Unterbrechungen zunehmen.

Grafik 9

Regionale Unterschiede beim Rückgang der Arbeitslosigkeit

Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Arbeitslosigkeit 2018 bis 2022



Tabelle 7

Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahr 2022 und die Veränderung gegenüber 2017

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Bestand im Jahr 2022	Veränderung zu 2017	Bestand im Jahr 2022	Veränderung zu 2017	Bestand im Jahr 2022	Veränderung zu 2017
Bundesländer (Wohnort)						
Burgenland	4.900	-400	3.800	-500	8.700	-900
Kärnten	11.700	-1.300	10.100	-800	21.800	-2.100
Niederösterreich	31.600	-1.100	25.100	-200	56.700	-1.300
Oberösterreich	20.300	-2.100	15.800	-1.500	36.100	-3.600
Salzburg	7.300	-700	6.200	-100	13.500	-800
Steiermark	19.100	-3.900	15.400	-1.800	34.500	-5.700
Tirol	8.800	-1.900	8.300	-1.300	17.100	-3.200
Vorarlberg	5.500	+100	4.700	+100	10.200	+200
Wien	74.100	+1.700	51.600	-100	125.700	+1.600
Regionen						
Ost (Bgl., NÖ, W)	110.600	+200	80.500	-800	191.100	-600
Süd (Ktn., Stmk.)	30.800	-5.200	25.500	-2.600	56.300	-7.800
West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)	41.900	-4.600	35.000	-2.800	76.900	-7.400
Gesamt*	183.200	-9.600	141.000	-6.200	324.200	-15.800

* Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand März 2018.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2018.

Tabelle 8

Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2022 und die Veränderung gegenüber 2017

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Anzahl im Jahr 2022	Verände- rung zu 2017	Anzahl im Jahr 2022	Verände- rung zu 2017	Anzahl im Jahr 2022	Verände- rung zu 2017
Bundesländer (Wohnort)						
Burgenland	16.000	-200	11.700	-400	27.700	-600
Kärnten	38.900	-1.200	29.600	-700	68.400	-1.900
Niederösterreich	88.800	+400	66.100	-100	155.000	+300
Oberösterreich	73.300	-500	55.300	+300	128.600	-200
Salzburg	30.300	-1.000	23.300	-500	53.500	-1.500
Steiermark	72.400	-2.200	52.400	-600	124.800	-2.800
Tirol	44.200	-1.300	36.000	-1.400	80.200	-2.700
Vorarlberg	18.200	+300	16.000	+100	34.200	+400
Wien	170.200	+1.500	123.800	+1.600	294.000	+3.100
Regionen						
Ost (Bgld., NÖ, W)	275.000	+1.700	201.600	+1.100	476.700	+2.800
Süd (Ktn., Stmk.)	111.300	-3.400	82.000	-1.300	193.200	-4.700
West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)	166.000	-2.500	130.600	-1.500	296.500	-4.000
Gesamt*	545.500	-4.200	409.600	-1.700	955.100	-5.900

* Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand März 2018.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2018.

Alter, Ausbildung, Staatsbürgerschaft

Anstieg der Arbeitslosigkeit bei älteren Arbeitskräften

In den meisten Altersgruppen wird die Arbeitslosigkeit mittelfristig abnehmen. Dies trifft auf Jugendliche und Personen im Haupterwerbsalter zu. Unter Personen, die 55 Jahre oder älter sind, wird es innerhalb der nächsten fünf Jahre zu einem weiteren Anstieg der Arbeitslosigkeit kommen.

Rückgang der Arbeitslosigkeit im unteren und mittleren Ausbildungsniveau

Aufgrund der über weite Phasen günstigen Konjunkturerwicklung innerhalb des Prognosezeitraums wird es insbesondere bei jenen Gruppen, die in den wachstumsschwachen vergangenen Jahren mit einem steigenden Arbeitslosigkeitsrisiko konfrontiert waren, zu einer Verringerung der Arbeitslosigkeit kommen. Vor diesem Hintergrund wird es im Prognosezeitraum unter Personen mit maximal Pflichtschulabschluss sowie Erwerbstätigen mit Lehrabschluss zu einer Reduktion der Arbeitslosigkeit kommen.

In-/ausländische Arbeitskräfte

Der Bestand an inländischen Arbeitslosen wird sich bis 2022 deutlich verringern (−17.100), während die Arbeitslosigkeit unter ausländischen Arbeitskräften geringfügig steigen wird (+1.300).

Grafik 10

Entwicklung der Arbeitslosigkeit nach abgeschlossener Ausbildung

Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Arbeitslosigkeit 2018 bis 2022

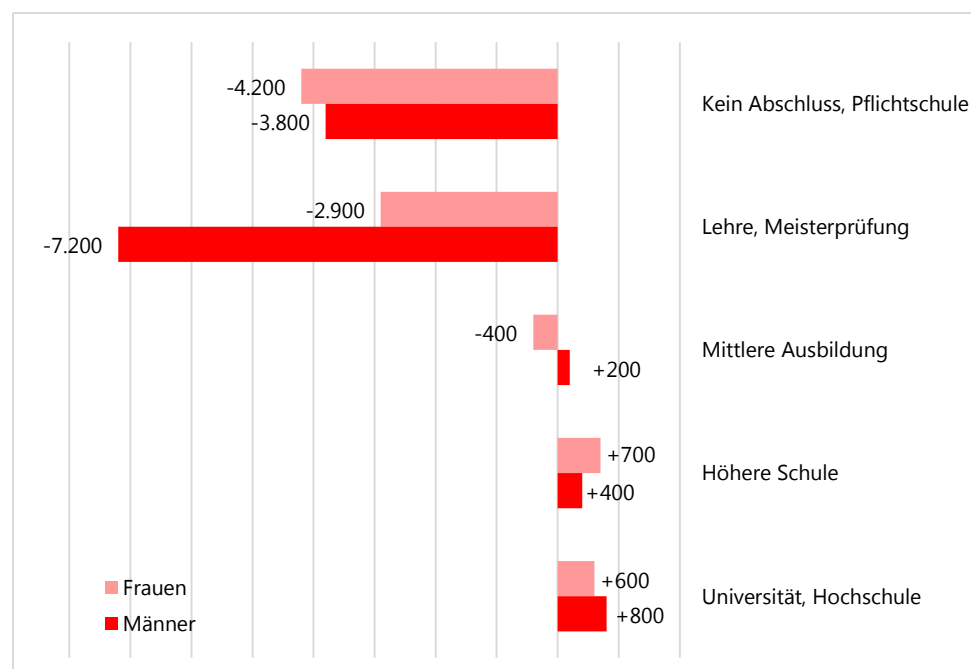


Tabelle 9

Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahr 2022 und die Veränderung gegenüber 2017

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Bestand im Jahr 2022	Veränderung zu 2017	Bestand im Jahr 2022	Veränderung zu 2017	Bestand im Jahr 2022	Veränderung zu 2017
Alter						
Bis 19 Jahre	2.200	-1.200	1.600	-1.100	3.800	-2.300
20–24 Jahre	14.400	-4.400	9.700	-3.100	24.200	-7.500
25–29 Jahre	21.800	-1.800	16.800	-1.800	38.500	-3.600
30–34 Jahre	21.100	-1.600	17.900	-1.600	39.000	-3.200
35–39 Jahre	19.700	-700	18.300	-100	38.000	-800
40–44 Jahre	17.200	-1.800	15.900	-1.500	33.100	-3.300
45–49 Jahre	19.300	-2.700	17.200	-1.400	36.500	-4.100
50–54 Jahre	24.600	-500	18.800	-300	43.400	-800
55–59 Jahre	26.700	+1.800	23.600	+4.400	50.300	+6.200
60 Jahre und älter	16.200	+3.300	1.200	+300	17.300	+3.600
Qualifikationen						
Kein Abschluss, Pflichtschule	82.000	-3.800	62.600	-4.200	144.600	-8.000
Lehre, Meisterprüfung	63.900	-7.200	35.000	-2.900	98.900	-10.100
Mittlere Ausbildung	6.800	+200	10.800	-400	17.600	-200
Höhere Schule	18.600	+400	18.700	+700	37.300	+1.100
Universität, Hochschule	12.000	+800	13.800	+600	25.800	+1.400
Staatsbürgerschaft						
Inländer/-innen	125.800	-9.800	97.700	-7.300	223.500	-17.100
Ausländer/-innen	57.400	+200	43.200	+1.100	100.700	+1.300
Gesamt*	183.200	-9.600	141.000	-6.200	324.200	-15.800

* Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand März 2018.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2018.

Tabelle 10

Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen im Jahr 2022 und die Veränderung gegenüber 2017

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Zahl der Personen im Jahr 2022	Veränderung zu 2017	Zahl der Personen im Jahr 2022	Veränderung zu 2017	Zahl der Personen im Jahr 2022	Veränderung zu 2017
Alter						
Bis 19 Jahre	20.600	-1.200	16.700	-500	37.300	-1.700
20–24 Jahre	83.600	-3.200	57.800	-1.800	141.400	-5.000
25–29 Jahre	82.100	-1.400	63.500	-600	145.600	-2.000
30–39 Jahre	74.700	-1.500	60.500	-1.000	135.200	-2.500
30–34 Jahre	64.800	-500	53.300	-200	118.100	-700
35–39 Jahre	58.500	-1.800	50.200	-600	108.600	-2.400
45–49 Jahre	64.300	-2.200	51.700	-800	116.000	-3.000
50–54 Jahre	66.300	-500	49.400	-200	115.700	-700
55–59 Jahre	58.400	+3.900	40.600	+3.900	99.000	+7.800
60 Jahre und älter	27.500	+4.200	3.300	+100	30.800	+4.300
Qualifikationen						
Kein Abschluss, Pflichtschule	228.400	-2.700	171.700	-1.400	400.100	-4.100
Lehre, Meisterprüfung	224.400	-2.800	111.900	-2.300	336.400	-5.100
Mittlere Ausbildung	19.300	-100	33.500	-300	52.900	-400
Höhere Schule	52.100	+900	57.900	+1.100	110.100	+2.000
Universität, Hochschule	30.600	+500	41.800	+1.200	72.300	+1.700
Staatsbürgerschaft						
Inländer/-innen	372.400	-10.300	289.300	-6.300	661.700	-16.600
Ausländer/-innen	173.600	+6.100	120.800	+4.600	294.500	+10.700
Gesamt*	545.500	-4.200	409.600	-1.700	955.100	-5.900

* Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand März 2018.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2018.

Berufsgruppen

Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen

Innerhalb der kommenden fünf Jahre wird der Rückgang der Arbeitslosigkeit in mehr oder weniger starkem Ausmaß allen Berufsgruppen zugutekommen. Lediglich im Bereich der »Gesundheits- und Lehrberufe« mag die Arbeitslosigkeit in geringfügigem Ausmaß zunehmen.

Deutlicher sinkende Arbeitslosigkeit bei »Industrie und Gewerbeberufen« sowie »Technischen Berufen«

Die ausgezeichnete Industriekonjunktur am Beginn des Prognosezeitraums wird zu einer deutlichen Verringerung der Arbeitslosigkeit bei Personen der Berufsgruppe »Industrie und Gewerbe« führen. Innerhalb der nächsten fünf Jahre wird der Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt in dieser Berufsgruppe um 11.000 abnehmen (-10%). Der relative größte Rückgang wird innerhalb der Berufsgruppe »Technische Berufe« (-15%) eintreten. Unter Personen, die in Verwaltungs- und Verkehrsberufen sowie in Handelsberufen tätig sind, wird sich die Arbeitslosigkeit ebenfalls spürbar verringern (jeweils -1.700).

Grafik 11

Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen

Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Arbeitslosigkeit 2018 bis 2022

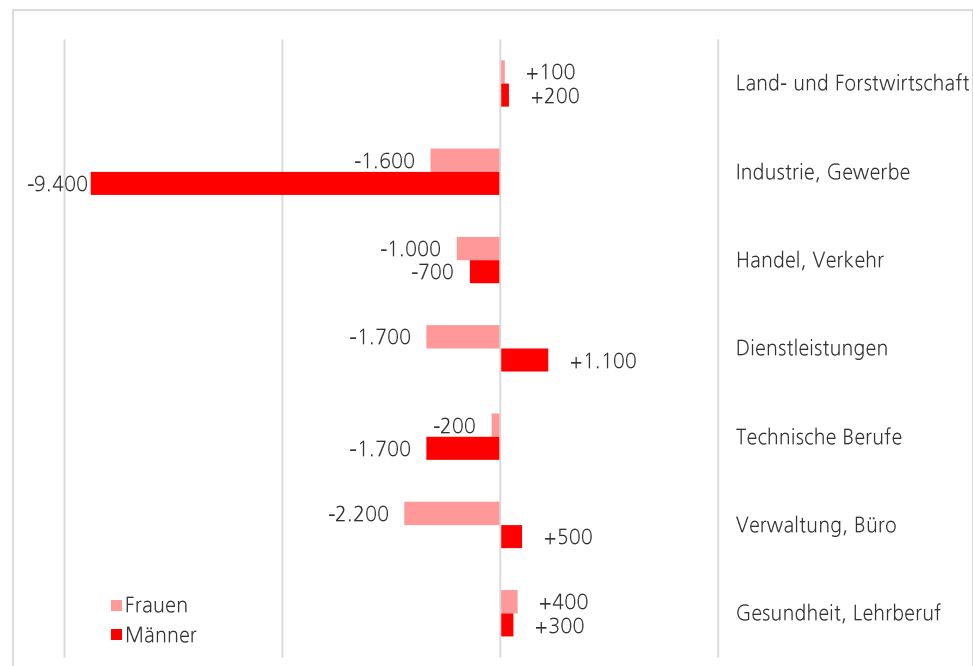


Tabelle 11

Bestand an berufsgruppenspezifischer Arbeitslosigkeit im Jahr 2022 und die Veränderung gegenüber 2017

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Bestand im Jahr 2022	Veränderung zu 2017	Bestand im Jahr 2022	Veränderung zu 2017	Bestand im Jahr 2022	Veränderung zu 2017
Berufsgruppen						
Land- und Forstwirtschaft	4.800	+200	2.100	+100	6.900	+300
Industrie, Gewerbe	85.100	-9.400	16.700	-1.600	101.900	-11.000
Handel, Verkehr	27.000	-700	26.400	-1.000	53.300	-1.700
Dienstleistungen	30.700	+1.100	48.800	-1.700	79.500	-600
Technische Berufe	8.600	-1.700	2.000	-200	10.600	-1.900
Verwaltung, Büro	17.300	+500	25.400	-2.200	42.700	-1.700
Gesundheit, Lehrberufe	8.500	+300	18.300	+400	26.800	+700
Unbestimmt	1.200	+100	1.200	+0	2.400	+100
Gesamt*	183.200	-9.600	141.000	-6.200	324.200	-15.800

* Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand März 2018.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2018.

Tabelle 12

Von berufsgruppenspezifischer Arbeitslosigkeit betroffene Personen im Jahr 2022 und die Veränderung gegenüber 2017

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Zahl der Personen im Jahr 2022	Veränderung zu 2017	Zahl der Personen im Jahr 2022	Veränderung zu 2017	Zahl der Personen im Jahr 2022	Veränderung zu 2017
Berufsgruppen						
Land- und Forstwirtschaft	13.600	+900	6.900	+500	20.500	+1.400
Industrie, Gewerbe	304.100	-6.500	49.900	-4.600	354.000	-11.100
Handel, Verkehr	71.900	-300	77.900	-700	149.800	-1.000
Dienstleistungen	78.600	+2.600	126.600	+2.300	205.200	+4.900
Technische Berufe	32.700	-1.900	6.300	-1.900	39.000	-3.800
Verwaltung, Büro	43.800	+500	92.500	+1.800	136.300	+2.300
Gesundheit, Lehrberufe	22.900	+400	60.400	+700	83.400	+1.100
Unbestimmt	2.700	+100	2.300	+200	5.000	+300
Gesamt*	545.500	-4.200	409.600	-1.700	955.100	-5.900

* Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand März 2018.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2018.

Arbeitslosenquote

Rückgang der Arbeitslosenquote

Gegenüber einer Arbeitslosenquote von 8,5% im Jahr 2017 wird die Quote innerhalb der nächsten fünf Jahre um 0,8 Prozentpunkte auf 7,7% im Jahr 2022 sinken. Innerhalb der Prognoseperiode wird es in den Jahren 2018 und 2019 zu einer spürbaren Verringerung der Arbeitslosenquote kommen, während es in den Jahren 2021 und 2022 zu einem marginalen Anstieg der Registerquote kommen wird.

Überdurchschnittliche Verringerung in Südosterreich

Eine überdurchschnittliche Verringerung der Arbeitslosenquote zeichnet sich in Südosterreich ab. Dazu wird insbesondere die günstige Entwicklung in der Steiermark (–1,3 Prozentpunkte) beitragen. Im Osten wie im Westen Österreichs wird die Quotenveränderung im Wesentlichen im bundesweiten Durchschnitt liegen.

Grafik 12

Regionale Entwicklung der Arbeitslosenquoten

Veränderung der Arbeitslosenquote in Prozentpunkten 2018 bis 2022

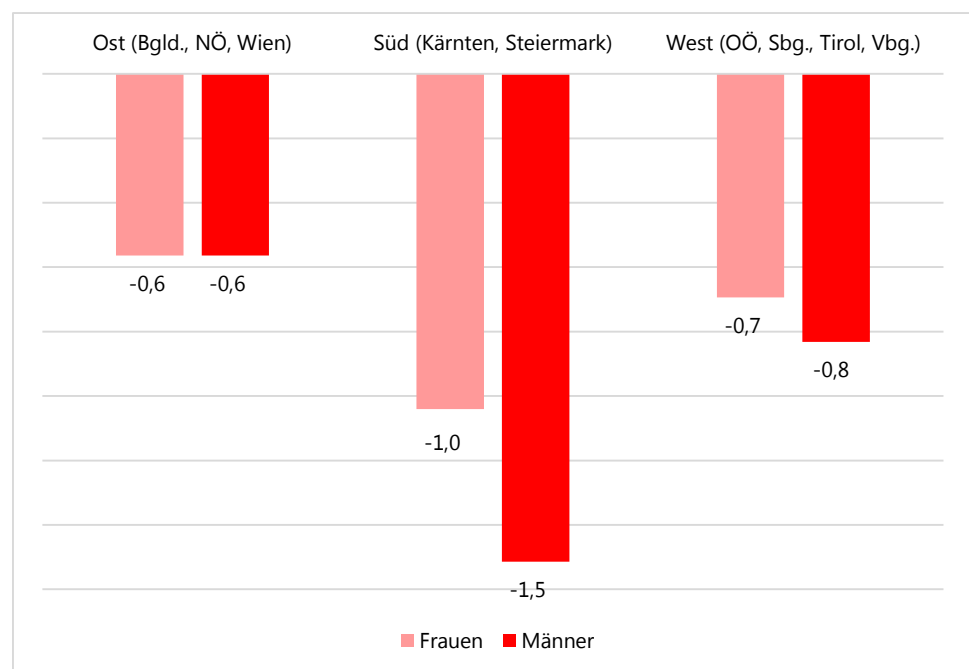


Tabelle 13

Arbeitslosenquote im Jahr 2022 und die Veränderung gegenüber 2017

Mikroprognose

	Männer		Frauen		Gesamt	
	Arbeitslosenquote ¹	Veränderung ²	Arbeitslosenquote ¹	Veränderung ²	Arbeitslosenquote ¹	Veränderung ²
Bundesländer						
Burgenland	7,9%	-1,0	6,9%	-1,3	7,4%	-1,1
Kärnten	9,2%	-1,3	8,8%	-1,0	9,0%	-1,1
Niederösterreich	8,2%	-0,7	8,0%	-0,5	8,1%	-0,6
Oberösterreich	5,1%	-0,8	4,8%	-0,8	5,0%	-0,8
Salzburg	4,9%	-0,7	4,7%	-0,3	4,8%	-0,5
Steiermark	6,1%	-1,6	5,8%	-1,0	6,0%	-1,3
Tirol	4,5%	-1,3	4,7%	-1,1	4,6%	-1,2
Vorarlberg	5,6%	-0,2	5,5%	-0,3	5,5%	-0,2
Wien	14,2%	-0,4	10,8%	-0,5	12,6%	-0,5
Regionen						
Ost (Bgld., NÖ, W)	11,4%	-0,6	9,5%	-0,6	10,5%	-0,6
Süd (Ktn., Stmk.)	7,0%	-1,5	6,7%	-1,0	6,9%	-1,3
West (OÖ, Sbg., T, Vbg.)	5,0%	-0,8	4,8%	-0,7	4,9%	-0,8
Gesamt	8,1%	-0,9	7,2%	-0,7	7,7%	-0,8

¹ Arbeitslosenquote in %: Jahresdurchschnittsbestand an Arbeitslosigkeit, bezogen auf das unselbstständige Arbeitskräftepotenzial (Summe aus unselbstständiger Beschäftigung einschließlich Karenzgeldbezieher/-innen

und Präsenzdienen in aufrechten Beschäftigungsverhältnissen und vorgemerkter Arbeitslosigkeit).
² Veränderung gegenüber dem Jahr 2017 in %-Punkten.

Rohdaten: Arbeitsmarktdatenbank von AMS und BMASK, Stand März 2018.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2018.

Anhang

Begriffserläuterungen	41
Verzeichnis der Wirtschaftsabteilungen	43
Verzeichnis der Berufsgruppen	47
Verzeichnis der Grafiken	49
Verzeichnis der Tabellen	51
Literatur	53

Begriffserläuterungen

Arbeitskräfteangebot

Das Arbeitskräfteangebot ist die Summe aus Standardbeschäftigung (inklusive Zivildienst, aber ohne Kinderbetreuungsgeldbezug und Präsenzdienst) und vorgemerakter Arbeitslosigkeit.

Arbeitslosenquote

Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote wird der Bestand arbeitsloser Personen ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial gesetzt. Das Arbeitskräftepotenzial wiederum ist die Summe aus Standardbeschäftigung, Kinderbetreuungsgeldbezug, Präsenzdienst und Arbeitslosigkeit.

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitsmarktposition »Arbeitslosigkeit« umfasst die Vormerkung zur Arbeitslosigkeit beim Arbeitsmarktservice.

Aufnahmen/Beendigungen

Die Aufnahmen/Beendigungen von Beschäftigungsverhältnissen dokumentieren sämtliche Neuabschlüsse/Auflösungen eines Dienstverhältnisses und die daraus resultierende Veränderung der Arbeitsmarktposition.

Beschäftigungsverhältnis

Ein Beschäftigungsverhältnis ist der Vertrag zwischen Dienstnehmer/-in und Dienstgeber/-in, im Rahmen dessen unter anderem Arbeitszeit und die arbeitsrechtliche Stellung des Dienstverhältnisses geregelt sind. Ein aufrechtes Beschäftigungsverhältnis ist jedoch nicht einem besetzten Arbeitsplatz gleichzusetzen: Zwischen einem Betrieb und einer erwerbstätigen Person kann auch dann noch ein Beschäftigungsverhältnis aufrecht sein, wenn die Person auf keinem Arbeitsplatz des Betriebes einer Beschäftigung nachgeht. Solche Umstände treten im Rahmen des Mutterschutzes, der Karenz, des Präsenz- und Zivildienstes und etwa bei länger anhaltender Krankheit auf.

Betroffenheit von Arbeitslosigkeit

Als »von Arbeitslosigkeit betroffen« gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum (Kalenderjahr) mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt ist. Mehrfachzählungen einer Person sind möglich.

Erwerbsfähige Bevölkerung

Die Zahl jener Personen, die sich im erwerbsfähigen Alter (zwischen 15 und 64 Jahren) befinden.

Jahresdurchschnittsbestand

Der Durchschnittsbestand ist das arithmetische Mittel der zwölf Stichtagsbestände (jeweils Monatsendstichtage).

Standardbeschäftigungsverhältnis

Die aktive Arbeitsmarktposition »Standardbeschäftigung« ist eine voll versicherungspflichtige Beschäftigung (inklusive Zivildienst). Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungen, Kinderbetreuungsgeldbezug und Präsenzdienst.

Unselbstständige Aktivbeschäftigung (»Standardbeschäftigung«)

Die Arbeitsmarktposition »unselbstständige Aktivbeschäftigung« (»Standardbeschäftigung«) ist eine voll versicherungspflichtige Beschäftigung (inklusive Zivildienst). Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungen, Kinderbetreuungsgeldbezug und Präsenzdienst.

Unselbstständige Beschäftigung

Im Gegensatz zur unselbstständigen Aktivbeschäftigung inkludiert die Arbeitsmarktposition »Unselbstständige Beschäftigung« Präsenzdiener und Kinderbetreuungsgeldbezieher/-innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis.

Vorgemerkte Arbeitslose

Als vorgemerkte Arbeitslose werden jene Personen bezeichnet, die zu einem Stichtag bei den regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registriert waren und nicht in Beschäftigung, Karenz oder Ausbildung (Schulung) standen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort.

Verzeichnis der Wirtschaftsabteilungen

Folgende ÖNACE-Wirtschaftsabteilungen werden in den Übersichten zur Beschäftigung durch die im Einzelnen angeführten Wirtschaftszweige gebildet:

Land-/Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht

Klasse 01: Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten

Klasse 02: Forstwirtschaft und Holzeinschlag

Klasse 03: Fischerei und Aquakultur

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Klasse 05: Kohlenbergbau

Klasse 06: Gewinnung von Erdöl und Erdgas

Klasse 07: Erzbergbau

Klasse 08: Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau

Klasse 09: Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden

Herstellung von Waren

Klasse 10: Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln

Klasse 11: Getränkeherstellung

Klasse 12: Tabakverarbeitung

Klasse 13: Herstellung von Textilien

Klasse 14: Herstellung von Bekleidung

Klasse 15: Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen

Klasse 16: Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)

Klasse 17: Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus

Klasse 18: Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern

Klasse 19: Kokerei und Mineralölverarbeitung

Klasse 20: Herstellung von chemischen Erzeugnissen

Klasse 21: Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen

Klasse 22: Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

Klasse 23: Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden

Klasse 24: Metallerzeugung und -bearbeitung

Klasse 25: Herstellung von Metallerzeugnissen

Klasse 26: Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen

Klasse 27: Herstellung von elektrischen Ausrüstungen

Klasse 28: Maschinenbau

Klasse 29: Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

Klasse 30: Sonstiger Fahrzeugbau
Klasse 31: Herstellung von Möbeln
Klasse 32: Herstellung von sonstigen Waren
Klasse 33: Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen

Energieversorgung

Klasse 35: Energieversorgung

Wasserversorgung

Klasse 36: Wasserversorgung
Klasse 37: Abwasserentsorgung
Klasse 38: Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung
Klasse 39: Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung

Bauwesen

Klasse 41: Hochbau
Klasse 42: Tiefbau
Klasse 43: Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe

Handel, Reparatur

Klasse 45: Handel mit Kraftfahrzeugen, Instandhaltung und Reparatur
Klasse 46: Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
Klasse 47: Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Verkehr und Lagerei

Klasse 49: Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen
Klasse 50: Schifffahrt
Klasse 51: Luftfahrt
Klasse 52: Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
Klasse 53: Post-, Kurier- und Expressdienste

Beherbergung, Gastronomie

Klasse 55: Beherbergung
Klasse 56: Gastronomie

Information, Kommunikation

Klasse 58: Verlagswesen
Klasse 59: Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik

Klasse 60: Rundfunkveranstalter

Klasse 61: Telekommunikation

Klasse 62: Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie

Klasse 63: Informationsdienstleistungen

Finanz- und Versicherungsdienstleistungen

Klasse 64: Erbringung von Finanzdienstleistungen

Klasse 65: Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)

Klasse 66: Mit den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten

Grundstücks- und Wohnungswesen

Klasse 68: Grundstücks- und Wohnungswesen

Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

Klasse 69: Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung

Klasse 70: Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung

Klasse 71: Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung

Klasse 72: Forschung und Entwicklung

Klasse 73: Werbung und Marktforschung

Klasse 74: Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten

Klasse 75: Veterinärwesen

Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

Klasse 77: Vermietung von beweglichen Sachen

Klasse 78: Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften

Klasse 79: Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen

Klasse 80: Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien

Klasse 81: Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau

Klasse 82: Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.

Öffentliche Verwaltung

Klasse 84: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung

Erziehung und Unterricht

Klasse 85: Erziehung und Unterricht

Gesundheits- und Sozialwesen

Klasse 86: Gesundheitswesen

Klasse 87: Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)

Klasse 88: Sozialwesen (ohne Heime)

Kunst, Unterhaltung und Erholung

Klasse 90: Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten

Klasse 91: Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten

Klasse 92: Spiel-, Wett- und Lotteriewesen

Klasse 93: Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung

Sonstige Dienstleistungen

Klasse 94: Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)

Klasse 95: Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern

Klasse 96: Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen

Private Haushalte

Klasse 97: Private Haushalte mit Hauspersonal

Klasse 98: Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt

Exterritoriale Organisationen

Klasse 99: Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Verzeichnis der Berufsgruppen

Für die Darstellung der Arbeitslosigkeit nach Berufen wurden folgende Berufsgruppen gebildet:

Land- und Forstarbeit

Klassen 01–06: Land- und Forstarbeiter/-innen

Produktionsberufe in Bergbau, Industrie und Gewerbe

Klassen 10–11: Bergbau

Klassen 12–15: Steine und Erden

Klassen 16–17: Bau

Klassen 18–24: Metall- und Elektroberufe

Klassen 25–26: Holz

Klasse 27: Leder

Klassen 28–29: Textil

Klassen 30–32: Bekleidung

Klasse 33: Papier

Klasse 34: Grafik

Klasse 35: Chemie

Klassen 36–37: Nahrung

Klasse 38: Maschinisten/Maschinistinnen

Klasse 39: Hilfsberufe

Handel, Verkehr

Klassen 40–41: Handel

Klassen 42–47: Verkehr

Klasse 48: Boten und Diener/-innen

Dienstleistungen

Klassen 50–52: Fremdenverkehr

Klasse 53: Hausgehilfen/-gehilfinnen

Klassen 54–56: Reinigung

Klasse 57: Friseure/Friseurinnen

Klassen 58–59: Sonstige Dienstleistungen

Technische Berufe

Klassen 60–68: Techniker/-innen

Verwaltung, Büro

Klassen 71–73: Verwaltung

Klassen 74–75: Wirtschaftsberater/-innen
und Juristen/Juristinnen

Klassen 76–78: Büroberufe

Gesundheit, Lehrberufe

Klassen 80–81: Gesundheit

Klasse 82: Religion

Klassen 83–89: Lehr- und Kulturberufe

Unbestimmt

Klasse 99: Unbestimmter Beruf

**Verzeichnis
der Grafiken**

Grafik 1	Mittelfristig stärkeres Trendwachstum der österreichischen Wirtschaft Veränderung des Bruttoinlandsproduktes (real) und Index (2013 = 100)	13
Grafik 2	Bevölkerung, Arbeitskräfteangebot, Aktivbeschäftigung und Arbeitslosigkeit Kumulierte Veränderung 2018 bis 2022	15
Grafik 3	Arbeitskräfteangebot expandiert weniger stark als in der Referenzperiode Veränderung zum Vorjahr, 2013 bis 2022	19
Grafik 4	Der Beitrag der Frauen und der Männer zur Ausweitung des Arbeitskräfteangebots Veränderung zum Vorjahr, 2013 bis 2022	19
Grafik 5	Zusätzliche Beschäftigungschancen für Frauen und Männer Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Aktivbeschäftigung 2018 bis 2022	20
Grafik 6	Starke Beschäftigungszuwächse in der Westregion Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Beschäftigung 2018 bis 2022	21
Grafik 7	Beschäftigungszuwachs in expandierenden Branchen Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Beschäftigung 2018 bis 2022	25
Grafik 8	Beschäftigungsabbau in schrumpfenden Branchen Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Beschäftigung 2018 bis 2022	25

Grafik 9

Regionale Unterschiede beim Rückgang der Arbeitslosigkeit

Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Arbeitslosigkeit 2018 bis 2022

29

Grafik 10

Entwicklung der Arbeitslosigkeit nach abgeschlossener Ausbildung

Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Arbeitslosigkeit 2018 bis 2022

32

Grafik 11

Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen

Kumulierte Veränderung des Durchschnittsbestands an Arbeitslosigkeit 2018 bis 2022

35

Grafik 12

Regionale Entwicklung der Arbeitslosenquoten

Veränderung der Arbeitslosenquote in Prozentpunkten 2018 bis 2022

38

**Verzeichnis
der Tabellen**

Tabelle 1	Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft für den Zeitraum 2018 bis 2022 Mittlere Jahreswerte, 2018 bis 2022	14
Tabelle 2	Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2022 Jahresdurchschnittswerte für die Jahre 2018 bis 2022 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr	16
Tabelle 3	Jahresdurchschnittsbestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung im Jahr 2022 und die Veränderung gegenüber 2017 Mikroprognose	22
Tabelle 4	Beschäftigungsmobilität auf den regionalen Arbeitsmärkten Mittlere jährliche Zahl von Aufnahmen/Beendigungen von Aktivbeschäftigung 2018 bis 2022	23
Tabelle 5	Jahresdurchschnittsbestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung im Jahr 2022 und die Veränderung gegenüber 2017 Mikroprognose	26
Tabelle 6	Mobilität auf branchenspezifischen Arbeitsmärkten Mittlere jährliche Zahl von Aufnahmen/Beendigungen von unselbstständiger Aktivbeschäftigung 2018 bis 2022	27
Tabelle 7	Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahr 2022 und die Veränderung gegenüber 2017 Mikroprognose	30
Tabelle 8	Betroffenheit von Arbeitslosigkeit im Jahr 2022 und die Veränderung gegenüber 2017 Mikroprognose	31

Tabelle 9	Bestand an Arbeitslosigkeit im Jahr 2022 und die Veränderung gegenüber 2017	
	Mikroprognose	33
Tabelle 10	Von Arbeitslosigkeit betroffene Personen im Jahr 2022 und die Veränderung gegenüber 2017	
	Mikroprognose	34
Tabelle 11	Bestand an berufsgruppenspezifischer Arbeitslosigkeit im Jahr 2022 und die Veränderung gegenüber 2017	
	Mikroprognose	36
Tabelle 12	Von berufsgruppenspezifischer Arbeitslosigkeit betroffene Personen im Jahr 2022 und die Veränderung gegenüber 2017	
	Mikroprognose	37
Tabelle 13	Arbeitslosenquote im Jahr 2022 und die Veränderung gegenüber 2017	
	Mikroprognose	39

Literatur

Bank Austria

- Einkaufsmanagerindex

Wien: UniCredit Bank Austria AG, 2018

Europäische Kommission

- European Economic Forecast, Winter 2018

Brüssel: Europäische Kommission, 2018

ec.europa.eu

Europäische Kommission

- ESI – Economic Sentiment Indicator

Brüssel: Europäische Kommission, 2018

ec.europa.eu

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

- Ifo-Gemeinschaftsdiagnose, Herbst 2017

München: Institut für Wirtschaftsforschung

www.ifo.de

OeNB Oesterreichische Nationalbank

- OeNB-Konjunkturindikator, Jänner 2018

Wien: Oesterreichische Nationalbank

www.oenb.at

OECD Organisation for Economic Co-Operation and Development

- Economic Outlook

Paris: Organisation for Economic Co-Operation and Development, 2018

www.oecd.org

Statistik Austria

- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Wien: Statistik Austria, 2018

www.statistik.gv.at